

# Wieder unser.

Gedenkblätter

zur Geschichte dieser Tage.

Von

Berthold Auerbach.



Stuttgart.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1871.

Uebersetzungsrecht vorbehalten.

---

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

## V o r w o r t.

Ein kleiner Beitrag zur großen Geschichte unserer Tage.

Was ich, in der Stimmung des Augenblicks, auf Reisen und in Ruhestunden durch flüchtige Merkzeichen mir festhielt, gebe ich hier in kurzen Ausführungen. Ich behalte die fragmentarische Form bei. Autor und Leser haben jetzt nicht Sammlung für zusammenhängende abgerundete Darstellungen. Auch mußte ich mich über so Vieles und Mannigfaltiges aussprechen, daß ich das Einzelne nur anregen konnte.

Ich berufe mich dabei gern auf ein Wort Karl Augusts von Weimar, der auch aus dem Kriege (am 2. Oktober 1793) aus dem Lager von Birmaſens, an Goethe schrieb (Briefwechsel, Bd. I, S. 190): „Ich habe (die Resolution) in Aphorismen eingekleidet . . . und dadurch communicabler einzurichten geglaubt.“

## Kriegsfunde im Dorfe.

---

Es war am 15. Juli, als ich mit meinem Freunde, von Gernsbach aus das Murgthal hinauf, meinem Heimathsdorfe zufuhr.

Der Gastfreund, der uns mit seiner Frau ein Stück Wegs hatte begleiten wollen, kam und sagte, er könne Haus und Hof jetzt nicht verlassen, denn der Krieg sei vor der Thür, die Bäume des Schwarzwaldes würden zur Vertheidigung aufgeboten — in Rastatt werden neue Pallisaden errichtet.

Werden wir uns in Frieden wiedersehen oder wird diese heiter arbeitssame Stadt verwüstet sein?

Es kann doch nicht sein, daß der Franzose unter so nichtigem Vorwand einen Krieg herausfordert.

Wenn es aber doch unvermeidlich, wenn der anmaßliche, händelsüchtige Nachbar nicht Ruhe geben

will, dann besser jetzt als ein andermal; jetzt steht das sonnenklare Recht auf unserer Seite, Jedem vor Augen.

Am Dorfe Obertsroth beim Wirthshause zur Rose wurden wir angerufen: „Lassen wir's uns wohl sein, in hundert Jahren ist doch Alles in andern Händen!“

Der kernfrische Landarzt brachte perlenden Champagner, der im Sonnenschein golden in den Gläsern glänzte, an den Wagen.

Wir tranken auf frohes Wiedersehen!

Weiter ging's thalauf durch Weißenbach, wo es aus dem Wirthshaus zum grünen Baum — oder eigentlich zur Linde — freundlich grüßte. Vom Dorle geht hier die Sage.

Alles Bangen um die Welthändel verschwand aus dem Gemüthe, wie die Morgenwolken an den tannenbestandenen Bergen zerfloßen. Der sonnig helle Tag war so erquickend, die Landschaft und alles Menschengetriebe so anheimelnd. Es war ein Tag, an dem man Alles vergißt, und doch Alles empfindet.

Da drüben ist Baiersbronn mit seinem den Forschern deutscher Sagenwelt wohlbekannten Heiden-